

Die "Jagiellonenstrasse" Kraków – Lublin – Vilnius

1386 hat der Großfürst Litauens, Jagiełło, seine Residenz in Vilnius verlassen und sich auf den Weg nach Polen gemacht, in der Hoffnung, dort König zu werden. Er überschritt die Polnisch-Litauische Grenze und erreichte Lublin, wo die Ritter ihn während ihrer parlamentarischen Versammlung als Kandidat für die Königswahl bestimmten. Die kurz darauf beschlossene Union war die Möglichkeit für ihn, einen Fürsten, polnischer König zu werden. Gemeinsam mit seinem großen Gefolge zog er auf Kraków, die polnische Hauptstadt zu. Sobald er getauft worden war und die polnische Königin Jadwiga geheiratet hatte, erhielt er die versprochene Krone und wurde zum Begründer der Jagiellonendynastie. Seine gut dokumentierte Reise hat der Straße, die die beiden Hauptstädte Polens und Litauens verband, ihre außergewöhnliche Bekanntheit eingebracht.

Seit dieser Zeit sind unzählige königliche Gefolge entlang der Strecke Kraków – Lublin – Vilnius gereist. Der Weg wurde von Händlern, Beamten, Diplomaten, Rittern, Geistlichen, Gelehrten, Künstlern, usw. genutzt. Nach der Errichtung der Nationengemeinschaft der zwei Staaten während der Parlamentssitzung 1569 in Lublin wurde die Straße zur wichtigsten Verbindung in diesem neuen riesigen Land. Die engen Bindungen innerhalb der Union ermöglichten es der Strecke, ausschlaggebende Wirkung im Land zu entfalten, sogar nach Sigismund Augusts kinderlosem Tod 1572. Ihre Bedeutung nahm erst ab, als Sigismund III. Waza seinen Königssitz nach Warschau verlegte und sich dort 1611 endgültig niederließ.

"Die Jagiellonenstraße" funktionierte als europäische Kulturstraße. Sie trug wesentlich zum kulturellen Austausch zwischen den Byzantinischen und Lateinischen Zivilisationen, d.h. zwischen Ost- und Westeuropa bei, was zusätzlich durch die Übertragung des Magdeburger Rechts auf Städte entlang der Straße, das Nebeneinander verschiedener christlicher Riten in diesen Städten, vielen internationalen Messen, sowie durch die Koexistenz unterschiedlicher künstlerischer Stile und Traditionen befördert wurde. Dieses Erbe ermöglicht es der Jagiellonenstraße, als Teil des ost-westeuropäischen Kulturstraßennetzwerkes VIA REGIA zu handeln.

Obwohl sich die kulturellen Charakterzüge der "Jagiellonenstraße" über die Jahrhunderte dramatisch gewandelt haben, gibt es noch immer sichtbare Spuren dieser Tradition. Das sind unter anderem die Schlösser in Kraków und Vilnius, königliche Gräber der Jagiellonendynastie in den Kathedralen in Kraków und Vilnius, Sehenswürdigkeiten in Lublin, die mit der Polnisch-Litauischen Union verbunden sind, historisch befestigte Städte und ihre Außenbezirke, Byzantinisch-Ruthenische Fresken in gotischen Bauwerken, originale Wegstrecken und sogar Events, wie die Jagiellonemessen in Lublin.

Ein Besuch dieser Orte unserer Vorfahren, die zwischen 1386 und 1611 die Strecke von Kraków über Lublin nach Vilnius zu Fuß oder auf dem Pferderücken bewältigt haben, lohnt sich.

Hauptwege:

Kraków – Nowe Brzesko – Koszyce – Opatowiec – Nowy Korczyn – Świniary – Połaniec – Osiek - Koprzywnica – Sandomierz – Zawichost – Dzierzkowice – Urzędów – Bełżyce – Lublin – Kijany – Kolechowice – Ostrów Lubelski – Parczew – Polubicze oraz Wisznice – Łomazy – Piszczac – Brześć – Kamieniec – Szereszewo – Nowy Dwór – Porozowo – Wołkowysk – Pieski – Mosty – Szczuczyn – Wasiliszki – Raduń – Ejszyski – Rudniki – Wilno.

Kraków – Proszowice – Wiślica – Szydłów – Opatów – Zawichost – Lublin – Kock – Radzyń Podlaski – Międzyrzec Podlaski – Mielnik – Bielsk Podlaski – Narew – Krynki – Grodno – Merecz – Orany – Olki-eniki – Wilno.

Autor: Janusz Kopaczek

Weitere Informationen unter: www.szlakjagiellonski.pl